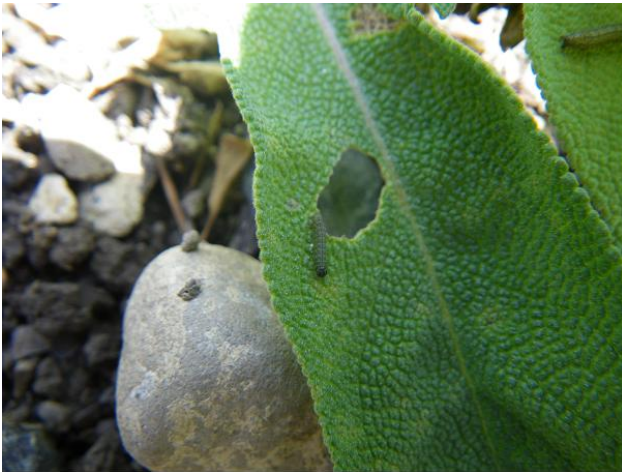


Merkblatt MAP

Heliothis peltigera (Schiff)

Catherine A. Baroffio und Serge Fischer



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de
l'économie DFE

**Station de recherche
Agroscope Changins-Wädenswil ACW**

Heliothis peltigera

Technische Daten

***Heliothis peltigera* Schiff (Lepidoptera, Noctuidae).** Verwandte Art des Nachtfalters der Tomate *Helicoverpa armigera*

Verteilungszone: Europa (hauptsächlich im Süden), Nordafrika, Naher Osten, Südasien, Nordamerika. Migrationbevölkerung.

Befallene Pflanzen: Sehr vielseitig (Tabak, Kleie, Chrysantheme, Erdnüsse, Baumwolle, Salbei, Minze, Disteln, Tomate). Ähnliche Schäden wie bei *H. armigera*.

Zyklus: Flugperiode: Mai (Migration) bis Oktober. Adulte fliegt zwischen 3 und 4 Wochen.

Hohe Fruchtbarkeit von bis zu 2000 Eiern pro Falter. Endwicklungsdauer der Eier – Adulten bei 25°C: ~33 Tage. Nymphen im Boden

Bei unseren klimatischen Bedingungen sind sie wahrscheinlich bivoltin (2 Generationen jährlich, wobei die 2. anscheinend nicht vor Ort überwintern kann).

Überwinterung in Puppen (keine wahre physiologische Diapause)

Ökologie

Es handelt sich um einen Falter, der die Wärme und Trockenheit bevorzugt. Die ausgewachsenen schnellfliegenden Falter leben nachts oder nachts und tagsüber, abhängig von den jeweiligen klimatischen Bedingungen. Sie fühlen sich in offenen Geländen, reich an Blumen am wohlsten.

In Europa ist diese Spezies vor allem im Mittelmeerraum heimisch. Sie scheint sich aber in geringer Anzahl in nördlicheren Gebieten anzusiedeln, vorausgesetzt, die Winter sind mild (z.B. England). Es ist möglich, dass er im Moment nicht in der Schweiz überwintern kann, zumindest nördlich der Alpen nicht.

H. peltigera ist ein potenzieller Zugschädling, was seine gelegentliche Schädlichkeit in der Schweiz erklärt. Im Mittelmeerraum beginnt Mitte April die steigende Trockenheit und das Angebot an Pflanzen nimmt rapide ab. So werden die Falter der ersten Generation gezwungen, in den Norden zu emigrieren. Die Anzahl dieser Nomaden kann sehr unterschiedlich sein, aber in günstigen Jahren kann es zu erheblichen An-

sammlungen kommen. Daher abstammend kommen 1-2 Generationen von Sommerfaltern, die schwere Schäden an Kulturen anrichten können, auch in relativ hohen Breitengraden. Diese Migration zieht sich über einen längeren Zeitpunkt hinweg und erklärt, nebst der Überschneidung der Generationen durch die lange Lebensdauer der Weibchen, die kontinuierliche Präsenz von Raupen aller Altersgruppen in den angegriffenen Parzellen.

Kontrolle:

- **Mitte-Mai:** Beobachtung von Löchern in den hoch liegenden Blättern und Bestätigung der Diagnose durch die Präsenz von Raupen (grünlich mit weisslicher Behaarung). Die frisch geschlüpften Larven befallen erst die Jungsprossen und können so schneller erkannt werden. Wir raten Ihnen wöchentliche Kontrollen ab Mitte Mai. Sie befinden sich vorrangig in den warmen und trockenen Teilen der Parzellen
- **Mitte-Juni:** Da bei hoher Temperatur die Angriffe verstärkt vernichtend sind, raten wir ihnen die Kontrollen ab Anfang Juni bei Hitze 2 Mal wöchentlich durchzuführen.

Bekämpfung:

http://www.psa.blw.admin.ch/index_de_3_1.html

- *Bacillus thuringiensis*. bei jungen Larven
- Parexan: bei jungen Larven
- Pyrethrum FS: bei jungen Larve

Information:

Ravageurs et auxiliaires des plantes aromatiques du Sud-Est de la France. Acta-Iteipmai-Inra 2002

Photos: C. Baroffio, D. Morel (site www.leps.it) juillet 2009